

*Liebe Kinder, liebe Eltern,*

*heute ist der 5. Sonntag in der Fastenzeit und an diesem Sonntag sammeln wir normalerweise in unseren Gottesdiensten Geld für das Hilfswerk „Misereor“, das weltweit Menschen in Not unterstützt. In diesem Jahr fallen die Gottesdienste aus – und wir könnten vielleicht denken, auch das Spendensammeln könnte gut ausfallen, weil wir ja selber auch irgendwie in Not sind. Wir alle können gerade nicht unser normales Leben leben und müssen aufpassen, dass wir uns nicht mit dem Coronavirus anstecken und es weitertragen. Und vielleicht sind manche von uns auch schon krank...*

*Bei alledem können wir bei uns in Deutschland aber trotzdem noch ganz schön froh sein, wie ich finde (Wenn auch manches problematisch sein mag...): Wir haben gleich bei uns in der Wohnung sauberes Wasser und Seife zum Händewaschen - und die Regale in unseren Läden sind meistens voll. Wir haben viele Krankenhäuser und es gibt Ärztinnen und Ärzte, Pflegerinnen und Pfleger, die sehr gut ausgebildet sind. Und so viele andere Menschen sorgen für uns!*

*Daher sollten wir auch in dieser Situation zusammenhalten und die nicht vergessen, die unter sehr viel schwierigeren Verhältnissen leben müssen, als wir!*

*In diesem Jahr beschäftigt sich die Fastenaktion mit dem Thema „Frieden“.*

*Und das passt ja auch ganz gut zu unserer derzeitigen Situation. Die zweite Woche ohne Schule und ohne Kindergarten, ohne Vereine und ohne Freunde-treffen – und für viele Eltern im Homeoffice oder vielleicht in Sorge um die Gesundheit oder den Arbeitsplatz – liegt hinter uns.*

*Ich kann mir vorstellen, dass das nicht immer nur einfach ist – und vermutlich gibt es in vielen Familien mehr Streit, als sonst üblich. Das passiert leider schnell, wenn wir eng zusammen leben und es wenige Möglichkeiten gibt, sich auch mal aus dem Weg zu gehen...*

*Vielleicht kann der Gottesdienst eine Möglichkeit sein, mal ein bisschen darüber nachzudenken und Gott um Frieden zu bitten – bei uns zuhause und weltweit!*



*Euch einen guten Sonntag und einen schönen Familiengottesdienst – und passt gut auf euch auf!*  
*Bettina Tönnesen-Hoffmann*

### **Anzünden einer Kerze**

Wenn ihr mögt, zündet doch eine Kerze an. Dazu könnt ihr gemeinsam sprechen:  
*Wir zünden eine Kerze an, damit es jeder sehen kann: Gott ist nah, Gott ist da!*

### **Kreuzzeichen**

Wir sind zusammen *Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.*

### **Wenn ihr gemeinsam singen möchtet**

z.B.: „Einfach spitze, dass du da bist“ : [https://www.youtube.com/watch?v=OSQV\\_qbHbrk](https://www.youtube.com/watch?v=OSQV_qbHbrk)  
oder: „Vom Anfang bis zum Ende“:

[https://www.evangeliums.net/lieder/lied\\_vom\\_anfang\\_bis\\_zum\\_ende\\_immer\\_und\\_ueberall.html](https://www.evangeliums.net/lieder/lied_vom_anfang_bis_zum_ende_immer_und_ueberall.html)

### **So war meine Woche**

Nun könnt ihr kurz still werden und überlegen: Was war letzte Woche so richtig gut? Was hat mich traurig gemacht oder geärgert? Erzählt einander von eurer Woche!

## Gebet

Guter Gott,

wir sagen Dir Danke für das Gute, das Du uns schenkst (nochmal benennen...)

Du weißt, was uns ärgert / traurig macht / ängstigt (nochmal benennen...)

Du bist hier bei uns, wenn wir miteinander feiern, uns freuen, uns streiten und versöhnen. Darüber sind wir froh. Amen.

## Vor dem Evangelium<sup>1</sup>

Stellt euch mal folgendes vor: Da stehen sich ein Erwachsener und ein Kind gegenüber, die sich gerade streiten. Und dann kommt jemand dazu und fragt den Erwachsenen, was denn los ist.

Der Erwachsene, der ziemlich sauer ist, sagt: „Wir haben nur Ärger mit dem Kind. Er / sie macht ständig dumme Sachen und provoziert uns. Dabei haben wir eh schon so viel zu tun, und dann macht auch noch das Kind so einen Aufstand.“

Und dann wird auch das Kind gefragt, was los ist. Und auch das Kind ist sauer. Es sagt: „Ich bin traurig und wütend, weil meine Eltern so wenig Zeit für mich haben.“

Vielleicht kommt euch das mit dem Streiten ja bekannt vor? Aber kennt ihr es auch, dass dann jemand fragt, was denn eigentlich los ist? Das ist vielleicht ungewöhnlich.

„Frieden heißt hinhören“, ist die Überschrift der diesjährigen Misereoraktion. Was das bedeuten kann, das wollen wir herausfinden.

## Evangelium (Mt 7, 7.8.12a; Einheitsübersetzung 2016)

In jener Zeit sprach Jesus:

Bittet und es wird euch gegeben;

sucht und ihr werdet finden;

klopft an und es wird euch geöffnet!

Denn wer bittet, der empfängt;

wer sucht, der findet;

und wer anklopft, dem wird geöffnet.

Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen!

Liebe Kinder, liebe Familien,

- Frieden ist nicht nur ein Wort, das die große Weltpolitik betrifft. Frieden und Unfrieden fangen bei uns ganz im Kleinen an. Und wenn wir genau hinschauen, werden wir vielleicht feststellen, dass die Gründe für Unfrieden, für Streit, Kampf und sogar Krieg oft die gleichen sind. Meist fängt der Unfrieden nämlich mit der Unzufriedenheit an.
- Hört mal einen Augenblick in euch hinein und stellt euch die Frage: Was macht mich so richtig unzufrieden? Das könnt ihr einander dann mitteilen.
- Und welche Gefühle sind in euch, wenn ihr unzufrieden seid?  
Wenn ich mit etwas furchtbar unzufrieden bin, dann ärgere ich mich schnell. Ich werde wütend. Geht es euch auch so? – Ja, und dann ist der Schritt zum Streit nicht mehr weit.
- Genau so war es auch bei dem Streit am Anfang. Eigentlich waren alle mit etwas unzufrieden. Bloß: Keiner hat wirklich darüber geredet.

---

<sup>1</sup> Alle folgenden Ideen wurden den Bausteinen für einen Kinderdienst zum Thema „Frieden heißt Hinhören“ der Misereor-Kinderfastenaktion entnommen, Autorin: Martina Jung. [www.kinderfastenaktion.de](http://www.kinderfastenaktion.de)

- Für den Frieden unter uns ist es wichtig, dass wir einander unsere **Wünsche mitteilen** – auch wenn das manchmal gar nicht so einfach ist. Denn das heißt ja: Ich muss verstehen, was ich will, ich muss andere um etwas bitten.
- Für den Frieden ist es aber auch wichtig, dass wir lernen, **ganz genau hinzuhören**. Denn manchmal sind solche Bitten von jemand anders gar nicht auf den ersten Blick hörbar. Manchmal kann auch ein Wutanfall ein Zeichen dafür sein, dass da einer eigentlich ganz unglücklich ist.
- Frieden heißt: Nach Wünschen fragen. Nach den Wünschen der anderen. Aber auch nach meinen eigenen Wünschen. Damit auch ich sagen kann: Ich bin unglücklich mit etwas. Ich wünsche mir, anders behandelt zu werden.
- „Frieden heißt hinhören.“ Frieden heißt: Miteinander reden. Miteinander über die eigenen Wünsche reden. Und dann gemeinsame Lösungen finden, statt in Streit zu geraten.
- Überlegt doch in eurer Familie einmal: Was wünsche ich mir von den anderen? In welcher Situation würde ich gerne anders behandelt werden? Beginnt den Satz mit: Ich wünsche mir ...
- Eure Gedanken könnt ihr dann auf kleinen Zetteln aufmalen oder aufschreiben und entweder gut sichtbar aufhängen (z.B. mit Wäscheklammern an einer Schnur, die ihr an der Wand entlang spannt) oder vielleicht einen Strauch damit gestalten und die Wünsche an die Äste hängen.
- Und vielleicht erinnert ihr euch beim nächsten Streit an die Wünsche des anderen und findet gemeinsam eine Lösung...

Dieses Jahr ist das Land Libanon das Beispielland der Misereorfastenaktion.

Dort gibt es an vielen Schulen ein richtiges Friedenstraining. Und das geht genau so: Die Kinder lernen, über ihre eigenen Wünsche zu sprechen und sie hören einander gut zu. Und dann überlegen sie, wie sie alle gemeinsam diese Wünsche erfüllen können. Das ist der Weg zum Frieden. Zuhören. Miteinander reden. Gemeinsam daran arbeiten, dass am Ende alle ZU-FRIEDEN sein können.

Wer ein bisschen mehr über das Leben von Kindern im Libanon und über das Friedenstraining erfahren möchte, kann hier nachschauen: <https://youtu.be/n67Y5tuCJow>

## Lied

Vielleicht möchtet ihr nochmal zusammen singen?

"Gottes Liebe ist so wunderbar": <https://www.youtube.com/watch?v=raDCD7uqW30>

Oder „Er hält die ganze Welt in seiner Hand“

[https://www.youtube.com/watch?v=Mrl\\_3EPm14s&list=PL1R2nJ0sq41rMBK\\_QPd2GJ\\_Pwl4bDrqrp&index=6&t=0s](https://www.youtube.com/watch?v=Mrl_3EPm14s&list=PL1R2nJ0sq41rMBK_QPd2GJ_Pwl4bDrqrp&index=6&t=0s)

## Fürbitten und Vaterunser

Bittet – und es wird euch gegeben, sagt Jesus zu uns.

Für welche Menschen möchtet ihr in dieser Situation beten? Welche Bitte habt ihr?

Heute wollen wir Gott auch um Frieden bitten - in unseren Familien und unter den Menschen weltweit.

Immer, wenn wir zusammen Gottesdienst feiern, beten wir miteinander das Gebet, das Jesus selbst uns beigebracht hat. Ihr könnt jetzt das Vaterunser gemeinsam beten – oder singen und dabei auch nochmal an die Menschen denken, die ihr eben genannt habt.

(Hier gibt's eine Orgelbegleitung zum Singen: <https://www.youtube.com/watch?v=OwTJ-iSJLBM>) und auch eine Version mit Gesang: <https://www.youtube.com/watch?v=4mnmmpihRGQ>)

### Segensbitte als Mitmachsegen

Wir wollen Gott um seinen Segen bitten:

Gott, segne unsere Herzen, damit wir auf die Not anderer hören. *(Hände auf das Herz legen)*

Gott, segne unsere Hände, dass wir helfen, wo Hilfe gebraucht wird. *(Hände zeigen)*

Gott, segne unsere Gedanken, damit wir gute Ideen haben, wie alle glücklich sein können. *(Hände an den Kopf halten)*

Das alles schenke uns Gott, der alle Menschen liebt hat: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen.

Zum Abschluss könnt ihr euch gegenseitig ein Segenskreuz auf die Stirn zeichnen – Eltern den Kindern und Kinder ihren Eltern.

Tipp: Es gibt rund um die Kinderfastenaktion viele tolle Materialien, u.a. Basteltipps, Ausmalbilder, Kochrezepte, Onlinespiele,... Schaut doch dort einfach mal vorbei:

[www.kinderfastenaktion.de](http://www.kinderfastenaktion.de)

Und wer das Projekt im Libanon und viele andere Misereorprojekte weltweit durch eine Geldspende unterstützen möchte, kann hier spenden:

**Spendenkonto MISEREOR**  
Kinderfastenaktion S07783  
IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10  
BIC: GENODED1PAX

Das geht natürlich auch online  
<https://www.kinderfastenaktion.de/spenden/>